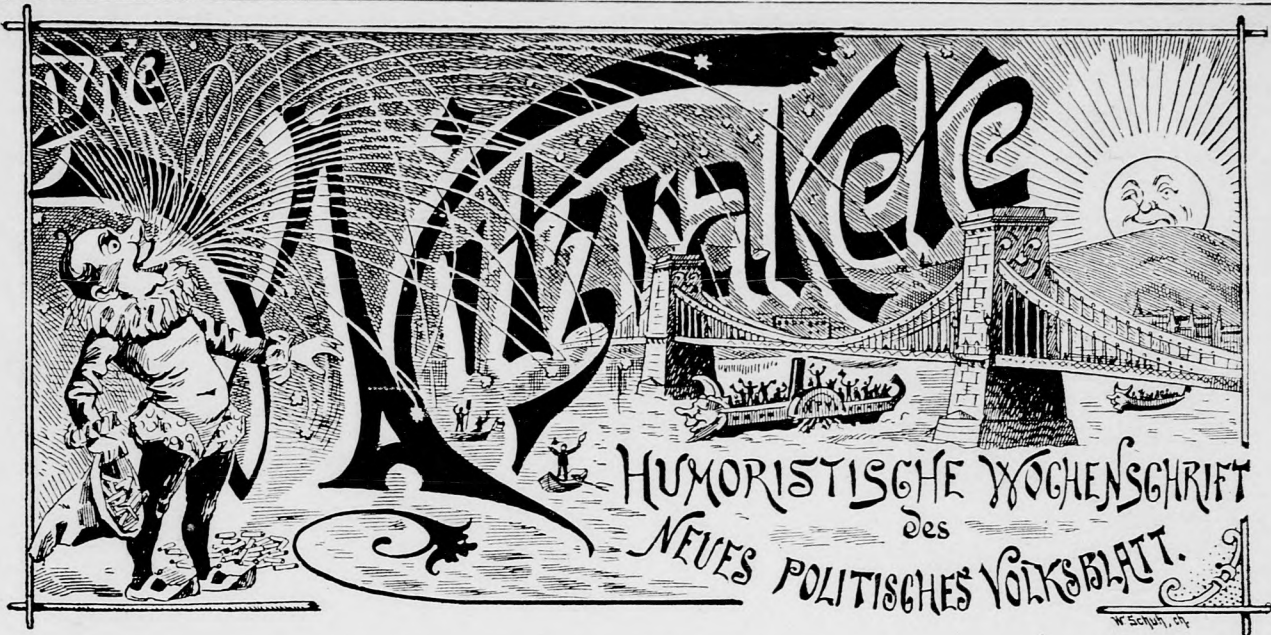


Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 13.

Abonnement monatlich
sammt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Die mitleidige Nachbarin.



Frau A.: Die Stimme meiner Clara hat schon schweres Geld gekostet.
Frau B.: Ja, läßt sich denn gar nichts dagegen thun?

Herr Beierlein wird von seiner jungen Frau mit der freudigen Mittheilung überrascht, daß es nun Zeit sei, für eine Wiege zu sorgen.

„Schön,“ meint Beierlein, „ich will sofort zum Tischlermeister Faber gehen.“

Der Tischlermeister verspricht auch, die Wiege binnen drei Wochen zu liefern, worauf ihm Beierlein als Anzahlung ein Goldstück in die Hand drückt.

Nach Ablauf der drei Wochen ist der ersehnte Stammhalter eingetroffen, aber nicht die Wiege.

Beierlein spricht wieder bei dem Meister vor und ersucht ihn, die Wiege recht bald zu schicken.

„Ach ja, die Wiege!“ ruft Faber, sich vor den Kopf schlagend. „Nichts für ungut, Sie sollen die Wiege bald haben.“

Wieder vergehen einige Wochen, ohne daß Faber sein Versprechen erfüllt.

Beierlein erinnert ihn daher nochmals an die Wiege.

„Ach, Donnerwetter, die Wiege!“ erklärt der Tischler.

„Darauf hatte ich ganz vergessen. Zu spätestens drei Tagen ist die Wiege fertig.“

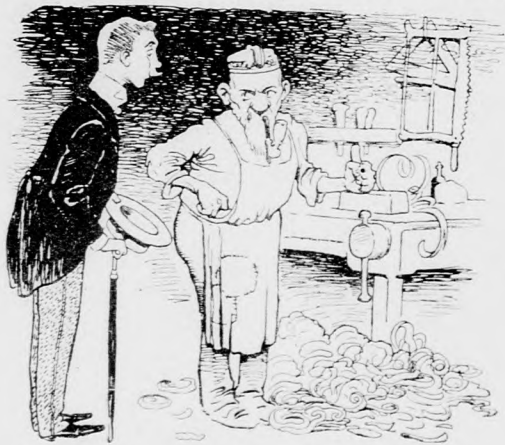
Es vergehen wieder drei Tage, es vergehen drei Wochen, drei Monate; die Wiege ist immer noch nicht da.

Beierlein vergißt allmählich den Tischlermeister und die gemachte Anzahlung. Der Junge wächst ohne Wiege heran und entwickelt sich zur Freude seiner Eltern zu einem strammen Bürschen.

Erst nach langen Jahren, nachdem der Sohn sich bereits selbst einen eigenen Hausstand gegründet, tritt wieder die Nothwendigkeit ein, für den Enkel des alten Beierlein eine Wiege zu beschaffen.

„Halt!“ meint der Alte, „da fällt mir ein, daß ich vor 25 Jahren dem Tischlermeister Faber eine Anzahlung auf eine Wiege gemacht habe. Die Wiege habe ich bis heute noch nicht bekommen. Faber muß sie jetzt endlich liefern!“ Der junge Beierlein begibt sich nun zum Tischlermeister und verlangt die umgehende Lieferung der Wiege.

„Weiß schon, weiß schon,“ erwidert Faber, „die Wiege, die Ihr Vater bestellt hat. Die hätten Sie auch so bald bekommen. Ich will Ihnen was sagen:



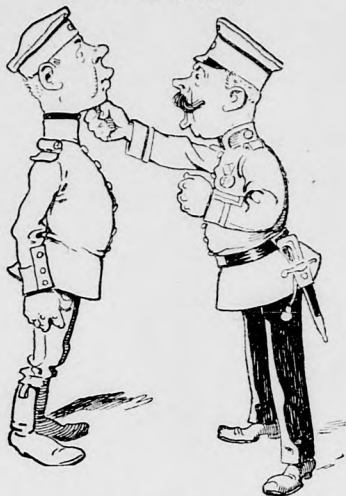
Hier haben Sie die Anzahlung zurück. Drängen lasse ich mich nicht!“



Recht zuverlässig' is er sunt,
Da Schmid-Sepp als Bassist;
Lest d' Not'n grad wie's Bassa ro',
Kennt Wagner gor und List.
Heint bei da Prob', do ipuctis a weng,
Sei' G'spial thuat oam ganz weh —
Er spialt, trotzdem 's net zuawa g'hört,
Zwoamol icho', „a“ und „e“.
Da Bürstand vom Gesangverein
Schaugt üba's Not'npuht,
Ruast: „Schmidsepp, ja um Gotteswill'n,
Zias reist ma do' Geduld!
Was spialt denn Du heint alles z'amm,
Wo thuast denn umair'n?
Für wos laß' i denn zwoamol icho',
Dös ganze repetir'n?“
„I spiel icho' richti'! den schaugts o',
Dös kumt ma g'rad no' taug'n,
Daß Des da theats, als kannt i nit,
So darfstis mi' net oischaug'n!“
So braut er auf — da Bürstand sogt:
„Ja les' do' dei' Partie!
Dö „a“ und „e“ dö Du host g'spielt,
Dö g'hörn ei'tach net hi.“
„Sie stenga do', d'rinn spial i's aa!
Do schaugts no selber nei!“
Domit halt' er sei Not'nblatt
Gahn hi' zum Aug'nischei'.
Da Bürstand und dö andern aa,
Dö les'ns alle ro',
Und mirka, daß da Schmid im Recht,
Denn 's „a“ und 's „e“ steht do.
Da schütt'ln s' alle rathlos Köpf,
Da Bürstand pugt sei Brill'n,
Na sagta: „Ja, na gehis halt net
So finna ma's net spial'n.“
Na', halt er's Blatt nomal an's Licht —
Do ruft er: „O mir Tröpf!
Dös san ja goar toa Not'n net:
Von todte Flig'n san's Köpf!“



Die Wehrpflicht



des Jünglings,



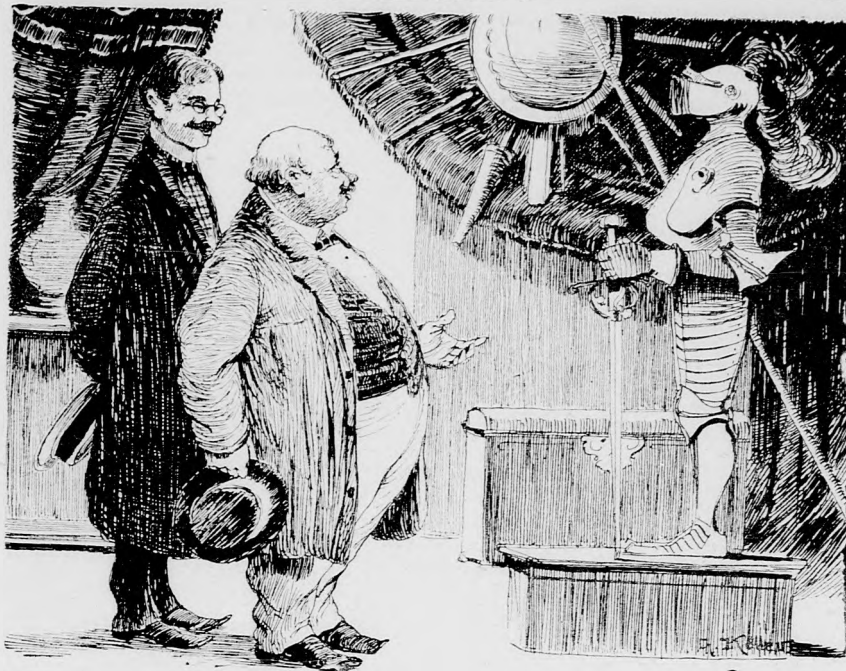
der Jungfrau.

Ein Theaterstreik.

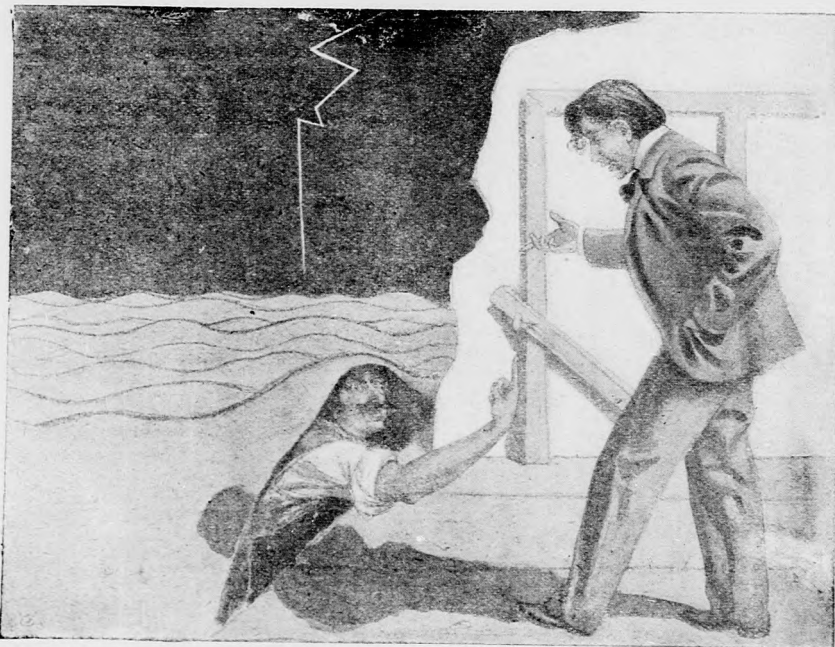
(Bild nebenstehend.)

Der Direktor einer Dorf-Schmiere hatte zur Darstellung eines Unwetters auf dem Meere 15 Männer engagirt, die, unter einer grün bemalten Leinwand verborgen, durch Heben und Senken des Körpers das Wogen des Meeres und das Branden der Wellen nachzuahmen hatten. Die Darsteller des Meeres erhielten erst für jede Vorstellung 1 Krone; doch die Einnahmen wurden magerer, und der Direktor setzte ihr Salair auf 50 Heller pro Abend herab. Das hierüber empörte Meer beschloß nun zu streiken. Als bei der nächsten Vorstellung wieder der Donner hinter den Koulissen grollte und flammende Blitze die Scene erhellten, blieb das Meer völlig ruhig. Vergeblich befahl der Regisseur, roth vor Zorn, mit dem Meeressturme zu beginnen. Das Meer rührte sich nicht. Dagegen tauchte unter der Leinwand der Kopf eines Mannes auf, der dem Regisseur zurief: „1 Krone, Herr Regisseur, — oder kein Mensch wagt!“ — „Nein, — 50 Heller!“ Das Meer bewahrte seine heitere Ruhe, während im Zuschauerraum stark gelacht wurde. „1 Krone?“ — „Nein, 60 Heller!“ Das Meer kränzelte sich leicht, wie vom Abendwind bewegt. „50 Heller!“ brüllte der Regisseur, der den Erfolg der Vorstellung arg gefährdet sah. Die Wogen stiegen ein wenig, wie wenn ein linder West sie berührte. „Gut, 1 Krone!“ schrie endlich der verzweifelte Regisseur. „Aber, zum Teufel, empört Euch endlich, Ihr Meereswogen!“ Und siehe — das Meer grollte furchtbar und begann, wie vom Sturme gepeitscht, rasend zu schwellen, während der Donner sich verdoppelte und leuchtende Blitze über die Bühne hinfuhren.

Doppelsinnig.



A.: Na, in so'n Ding brächt' mich auch so leicht Niemand.
B.: Das glaub' ich, dicke Leute sind überhaupt schwer in Harnisch zu bringen.



Zum Küssen.

„Du sagtest mir doch, Fräulein Emma sei zum Küssen.“
 „Na, findest Du das nicht auch?“
 „Meine Erfahrung spricht dagegen.“
 „Deine Erfahrung?“
 „Ja, als ich ihr gestern Abend einen Kuß rauben wollte, gab sie mir eine schallende Ohrfeige.“

Im Theater.



A.: Ich habe die junge Dame vor mir gebeten, ihren Hut abzunehmen, weil ich sonst von der Bühne nichts sehen könnte.
 B.: Na, that sie's?
 A.: Nein, sie sagte, wenn sie ihren Hut auf den Schooß nehmen würde, dann könnte sie selber von der Bühne nichts sehen.

Brillantes Jawort.



Er: Fräulein, wollen Sie mit Herz und Hand die Meinige werden?
 Sie (in seine Arme fallend): Und mit einer halben Million!

Ein komplizirter Echlud.





Ein Prediger bemerkte eines Sonntags unter seinen Zuhörern auch einen Korporal, was dort eine Seltenheit war. Er ließ denselben nach der Predigt zu sich rufen. „Mein Sohn“, sprach er, „ich habe mit Genugthuung Deine Anwesenheit bemerkt.“ — „Nun,“ antwortete Jener, „wo soll man besser hingehen, wenn man schmal bei Kasse ist, als nach der Kirche.“ — „Nun, das war brav von Dir, hier hast Du einen halben Gulden. Komme nächsten Sonntag wieder in die Kirche.“ Am nächsten Sonntag war die Kirche drückend voll und mehr als die Hälfte waren Soldaten!

◊ Beim Worte genommen. ◊



JULIUS KLINGER.

Er: Ich verlange mir Eines von Ihnen, Fräulein Bertha: Stellen Sie meine Liebe auf die Probe! Befehlen Sie mir, was Sie wollen — ich werde es thun!
Sie: Wirklich? Nun gut; wenn Sie mir in der That einen Beweis Ihrer Liebe geben wollen, dann — heirathen Sie eine Andere!

Gefährliches Krankheits-Symptom.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

„Nun, Fräulein Irma, wo fehlt es denn?“

„Ach, ich glaube, ich habe einen Herzfehler; ich kann nämlich Niemand mehr treu bleiben!“



Wer er ist.

Gerichtsdienner (zu Leuten, welche einen Menschen mit verbundenem Kopfe und gelähmten Gliedern aus dem Wagen heben): Sie irren sich, das Krankenhaus befindet sich in der nächsten Straße. Hier ist das Gerichtsgebäude.

Einer: Drum eben! Der Verwundete hier in der Kronzeuge für die Verhandlung wegen der Kauferei in Beulenroda.

Nach der Ordination.



„So — mein Honorar beträgt 20 Kronen.“

„Entschuldigen, das hab' ich nicht.“

„Na so zahlen Sie, was Sie können!“

„Ich hab' gar nir zum Bezahlen!“

„Ja, warum müssen denn Sie sich dann gerade an den theuersten Spezialisten wenden.“

„Entschuldigen Sie, für meine Gesundheit is mir nir zu theuer!“

Seltzam.

Stromer (seinen schmierigen Hut betrachtend): Ich weiß nicht, wie das zugeht. Der Hut hat nun schon ein halbes Jahr kein Futter und wird doch immer fetter.

Kritisches Alter.



„Sieh' nur, Emma, wie die Frau Meemann noch herumspringt, die scheint noch in den besten Jahren zu sein!“

„D, die ist noch viel jünger!“



„Schau' doch mal, Kathilde, was mir da am Hals frabbelt!“



» Verir-Bilder. «



„Sie haben mit Ihrem Vehikel dort eine alte Frau niedgerannt!“ „Wo denn?“



„Dies Kind hat sich verlaufen – wo ist denn jetzt seine Mutter?“

Die letzte Hilfe.

Weh mir! Was soll ich nun
beginnen?
Es drängt der Gläub'ger
gierig Heer;
Weh mir! Wie immer ich
mag sinnen,
Nichts habe ich zu leben
mehr!

So muß ich die Pistole
nehmen,
Das ein'ge, was mir noch
gehört —
Ins Leihhaus mich mit ihr
bequemen,
Fünf Thaler ist sie wohl
noch werth!

Eduard Schmidt.

Gedankensplitter.

Gemüthlichkeit ist die
Großmutter des Muthes.

Immer noel.

1. Strolch: Weißt du
Wilhelm, mit solchen Stiefeln
wo vorne die Zehen raus-
gucken, getraute ich mir
aber nicht in den Häusern
vorzupprechen!

2. Strolch: Dies ver-
steht du nicht! Meine
Stiefeln sind nach dem neuesten
System. Das sind die so-
genannten Ventilations-
stiefeln.

Druckfehler.

Zur Eröffnung der
Vogelausstellung erschienen
auch die Späßen*) der
Behörden.

*) Späßen.

Zureden hilft.

Chef (zum neuen
Reisenden): Grimmig & Co.
ist unsere beste Kundschafft,
und Sie haben auch von
dort keinen Auftrag mit-
gebracht?

Reisender: Ich habe
mir die größte Mühe ge-
geben. Bin sogar dreimal
hinausgeworfen worden!

Chef (heftig): Drei-
mal? — die kaufen doch
immer erst nach dem vierten
Male!

Das Geßek der Schwere.

Landbriefträger:
Burzelbauer, hier ist ein
Brief für Euch, Ihr müßt
aber zwanzig Pfennig
nachzahlen. Der Brief ist
um ein halbes Gramm zu
schwer.

Bauer: A halbes
Gramm? Dös is zu schwer
für a Lokomotiv?

Auf der Elektrischen.

A.: Warum sieht Sie der Herr dort immer so mitleidig an?
B.: Ich hab' keine geschiedene Frau geheirathet!

Redaktion: Aradi-utca 8
Administration: Kerepesi-ut 54.
Budapest.

Beiblatt der Witzrakete

Interrations-Gebühren
für die
4gehalt. Nonp.-Seite 10 fr.

Herausgeber: Max Mérey.

Budapest, 30 März 1901.

Mr. 13.

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich --- Kr. 6.— | 1/2jährlich --- Kr. 3.— | 1/4jährlich --- Kr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Buchstaben-Räthsel.

Bei Vater, Mutter, Großpapa,
Bin ich zu allen Zeiten da,
Doch Onkel, Tante, Stiefmama,
Die mag ich gar nicht leiden.
Ich fange jedes Räthsel an,
Und jeden guten Rath,
Doch leider bin ich nur beim Wort
Und niemals bei der That.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“

Budapest VI., Aradi-utca 8. zu adressiren.
Administration: VII., Kerepesi-ut 54.
(Palais Athenäum.)
Redaktion: VI., Aradi-utca 8.

Auslösung Samstag, 13. März 1901 im

Neues Politisches Volksblatt.

Preis:

„Die Hexe vom Rosenhügel.“
Roman in 2 Bänden.

Der beschämte Ehemann.

Eine spanische Liebesgeschichte v. Otto Grossinger.

Komm' schnell! Santero, ruft Arvela,
Dein Weib schlich eben zu Cervela;
Auch ich mein Freund, begleite dich;
Wir finden sie dort — sicherlich.

Santero that vor Wuth erbeben,
Sofort that er Befehle geben;
Cervela's Schloss wurde umringt,
Damit — kein Fluchtversuch gelingt.

Doch Lena und Cervela hatten,
Aus Zufall, schon bemerkt den Gatten;
Und schlau, wie Lena immer war,
Erschrack sie nicht — vor der Gefahr.

Sie liess sich Männerkleider bringen,
Nur so, konnt' ihr die Flucht gelingen;
Dann nahm sie schnell und ohne Scheu,
Auf ihren Kopf — ein Bündel Heu.

Gleich d'rauf ging sie ganz dreist und munter,
Als Stallbursch vor das Thor hinunter;

Dann zog sie kühn und ohne Scheu,
An ihrem Manne knapp vorbei.

Ihr Mann, der That sie nicht beachten,
Denn all sein Sinnen, all sein Trachten,
Galt ja dem falschen Weibe blos,
Das sich verborgen hielt — im Schloss.

Lenora konnte leicht entfliehen,
Sie konnte ruhig heimwärts ziehen;
Indess wurde das Schloss bewacht,
Bis endlich kam — die Mitternacht.

Da sprach Santero zu den Leuten:
Ich will jetzt schnell nachhause reiten;
Ihr aber bleibt am Platz hier steh'n,
Kein Mensch — darf aus dem Schlosse geh'n.

Dann gab die Sporen er dem Rosse
Und sprengte nach dem nahen Schlosse;
Er ging in's Stockwerk schnell hinauf,
Da — ging Lenora's Thüre auf.

Sie eilte ihrem Mann' entgegen,
Der ganz verblüfft stand und verlegen;
Wo warst du? Was hast du gemacht?
Sagt sie, es ist schon Mitternacht!

Ich wollte schier vor Angst vergehen;
Zum Glücke ist dir nichts geschehen;
Bei Gott! mir war es schrecklich bang;
Wo warst du heute — gar so lang?

Santero that sich riesig schämen,
Er that sich sehr im Stillen grämen,
Dass er sein Weib, das ihm so treu,
Verfolge, wie die Polizei.

Du musst, sagt er, mir schon verzeihen,
Ich war im Club, mich zu zerstreuen;
Ich fröhnte dort dem Kartenspiel,
Auch trank ich ziemlich viel.

Doch wird dies nimmermehr geschehen!
Ich halte Wort! Du wirst es sehen;
D'rauf küsste er Lenora's Hand,
Er war sehr zärtlich und galant.

Er streichelte ihr ganz befangen,
Die schönen, weichen Rosenwangen;
Sie aber sagte lachend dann:
Bist Du ein leichtsinniger Mann!

Allein, ich will Dir gern' verzeihen,
Nur geh' Du Dich nicht mehr zerstreuen;
Besonders nicht bis Mitternacht!
Sagt schelmisch sie — indem sie lacht.

ZÄHNE

** genau nach der Natur
werden einzeln, sowie
komplette
Gebisse,
zum Kaen
brauchbar,
nach
neuester
Methode
unter Garan-
tie zu stau-
nend billigen
Preisen ange-
fertigt vom



RONA IMRE
Königsgasse Nr. 47 — BUDAPEST — Königsgasse Nr. 47
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.

Budapester allg. Elektrizitäts-Montirungs-
Unternehmungen.

Hugó Diemmer & Co.

Budapest,
VII., DOHANY-UTCZA 48. (Eingang Klauzál-u. 5.)

Installationen von elektrischen Licht- und Kraftübertra-
gungs-Anlagen, elektrische Glocken-Einrichtungen, Telefon
und Blitzableiter unter Garantie, werden zu den solide-
sten Preisen verfertigt.

Telefon Nr. 23-35 Telefon Nr. 23-35

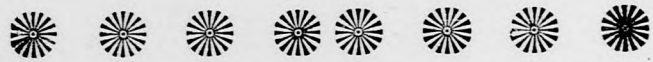


Somatose

— hervorragendes —
(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.




Flöten fl. 5, 6, 8, 10, 15
und aufwärts
Violin fl. 4, 5, 6,
8, 12, und
aufw.
CELLOS fl. 12, 16, 20
und aufwärts
Flügelhorn u. Trompeten fl.
15-18
CIMBALS
mit gesangreich und schön kräftigem
Ton fl. 35 bis 500.
Harmonikas fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10,
und aufwärts.

Armin Sternberg und Bruder
Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 36.
KLAVIER-SALON:
Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Karoling), Musikpala.
Illustrirter Preiskatalog gratis.

MATTONI-FÉLE
GISSHÜBLER
legjobb égyenes
SÁVANYU-KÚT
legjobb asztali- és üdítő ital,
kitűnő hatásnak bizonyult köhögéssel,
gagacslokval, gyomor- és helyagha-
rutnál.

Mattoni Henrik, László és Budapest.

Skt.-LUKASBAD
Winter und-
Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelschlammbad, in dessen 520
Meter umfassenden natürlichen Quellenbasins das
Mineralwasser sich täglich vielmal erneuert. Heil-
und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restau-
ration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekt
gratis durch die
Direktion.



Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen,
meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei
Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß,
schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-
schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.



Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner herausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengenies auf allen Gebieten der Kultur aller Zeiten und Völker in einem

Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über 600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Austräger** und durch die Administration des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Kerepesi-ut Nr. 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRÄKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarzdruck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Hell. per Post franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administration des

„Neues Politisches Volksblatt“,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig! Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässigtter Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
 Die interessantesten Feuilletons.
 Stets 3 Romane
 erster Autoren.
DEPESCHEN
 und
Mittheilungen
 aus allen Welttheilen.

SPEZIALITÄTEN des
 „Neues Politisches Volksblatt“
„SELBSTADVOKAT“
 unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
„WITZRAKETE“
 humor reich illustriertes Wochenblatt.
„PRACHTKALENDER“
 der an alle Abonnenten zu Neujahr gratis zur
 Vertheilung kommt.
„SPORTBLATT“
 Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
 Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
 Exemplare.

INSEERATE

Auflage
25000
 Exemplare.

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
 in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements
 sammt der

„WITZRAKETE“
 Jährlich Kr. 22.40
 Halbjährlich „ 11.20
 Vierteljährlich „ 5.60
 Monatlich „ 1.90

*Loko oder in die Provinz franko ins
 Haus gestellt.*

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
 zugesendet.

Die Administration
 des

**NEUES POLITISCHES
 VOLKSBLATT**

und der

Witzrakete:

BUDAPEST,

VII. kerület, Kerepesi-ut 54.